

Laibacher Zeitung

N^o. 66

Laibacher
Zeitung
1826
Lai

Freitag den 18. August 1826.

E a i d a G.

Nach Eröffnung der hohen k. k. vereinten Hofkanzley vom 2. l. M., hat die hohe Hofkammer das dem gewesenen Koffehändler in Grätz, Joh. Nep. Schmidt mit a. b. Entschliebung vom 16. Juny 1822 verliehene fünfjährige Privilegium, auf die Erfindung eines Kaffeh-Dampfapparates, wegen der davon für die Jahre 1825 und 1826 nicht gehörig entrichteten Taxaten, nach Vorchrift des 15. und 25. §. des a. b. Patents vom 8. December 1820 für erloschen erklärt.

Welches hiemit bekannt gemacht wird.

Vom k. k. illhr. Landes-Subernium. Laibach am 27. July 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 25. Juny d. J. dem Brantwein-, Liqueur- und Rosoglio-Fabrikanten Joh. Wagner die gebethene dreijährige Verlängerung seines, am 15. Juny 1824, auf die Dauer von zwey Jahren erhaltenen Privilegiums auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Sieden des Weingeistes, Liqueurs, Essigs und anderer Flüssigkeiten, in Gemäßheit des §. 16 des a. b. Patents vom 8. December 1820, allergnädigst zu bewilligen geruhet.

Dieses wird in Folge hohen Hofkanzleydecrets vom 9. July, Z. 19649, und mit Bezug auf die dießseitige Verlautbarung vom 11. November 1824, Z. 101 Wrip., hiemit bekannt gemacht.

Vom k. k. illhr. Landes-Subernium. Laibach am 27. July 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 26. Juny 1826 folgende Privilegien zu verleihen geruhet:

I. Dem Johann Benßen, Kaufmann und Mitglied der städtischen Regierung zu Venon in den Niederlanden, derzeit in Wien in der Rossau, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Entdeckung: „eine neue Gattung Seife (Schmirröthseife genannt) zu erzeugen, welche für Tuchfabriken und Wolmanufacturen sowohl, als für

den gewöhnlichen häuslichen Gebrauch von den bekannten Seifen nicht nur ihrer ausgezeichneten Eigenschaften sondern auch ihrer Wohlfeilheit wegen, den Vorzug verdienen.“

II. Dem Ludwig Edlen v. Perchenhof, wohnhaft zu Wien, Krugerstraße Nr. 1009, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines sogenannten „Jeu d'esprit“, welches im Wesentlichen darin besteht: sich die schönsten Zeichnungen nach Art des Mosaiks in allen Farben, und mit einer unerschöpflichen willkürlichen Abwechslung darzustellen, welche nicht nur zur Erheiterung des Geistes dienen, sondern auch manche nützliche Anwendung finden können.“

III. Dem Heinrich Müdler, befugter Hutmacher u. Hausinhaber in Wien, Josephstadt Nr. 31, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung: „bey der Verfertigung der Filzhüte aller Art (sienz nicht ausgenommen, welche zum Überziehen mit Seidenfelpen bestimmt sind) statt des gewöhnlichen Leimes einen besondern Zusatz, dann gewisse Vorrichtungen anzuwenden, wodurch diese Hüte nebst einem angemesseneren Grad von Streifheit und Elasticität, die Eigenschaft erlangen, daß sie weder durch Hitze noch durch Nässe Schaden leiden, und zugleich leichter, dauerhafter und reiner ausfallen.“

IV. Dem Johann Conrad Schnell, Kaufmann, wohnhaft zu Lindau in Bayern, für die Dauer von drei Jahren, auf die Entdeckung: „durch Räder, die von Menschen oder Thieren in Bewegung gesetzt werden, Schiffe von jeder Größe weit schneller als durch das Rudern fortzuschaffen.“

Triest, den 28. July.

Der aus Wien zurückgekehrte Capitän Spener ist am Bord seiner Fregatte Najade nach Venedig und Malta abgegangen.

Combarbisch, Venetianisches
Königreich.

Vesona, den 31. July. Am 28. d. kam Sr. Excellenz der Freyherr von Brimont, Fürst von Antrodoco,

General der Cavallerie etc. hier an, und morgen, 1. August, wird das Protocol des 1. 2. Militair-Commandos eröffnet werden.

Com o, den 30. July. Gestern wurde hier das zur Schiffahrt auf dem Comer-See bestimmte Dampfschiff, il Lario, in Gegenwart unzähliger Zuschauer, von Stapel gelassen. Hunderte geschmückter Rähne fuhren auf dem See, und der Bischof segnete unter dem Schalle der Musik, dem Jauchzen des Volks, und den Salven des Geschüßes das neue Fahrzeug ein.

D e u t s c h l a n d.

Am 22. July kam in Oldenburg die Leiche des am 25. December 1812 zu Tver verstorbenen Prinzen Georg an, welcher damahls in der Peterkirche zu St. Petersburg, der Hauptkirche der Deutsch-Ruthenischen Gemeinde, feyerlich beigesetzt worden war. Eine eigens dazu ausgerüstete kaiserl. russische Fregatte überbrachte sie nach Travemünde, wo sie am 7. July anlangte. Jetzt ruht die irdische Hülle des Fürsten, der so früh als ein Opfer seiner Pflicht dahin sank, im Grabgewölbe seines kaiserlichen Geschlechts.

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Rom, den 29. July. Am 27. d. um sieben Uhr Abends besuchte der heil Vater unvermüthet zuerst das heil. Geispsital, wo er sich drei Viertelstunden aufhielt, und Alles genau untersuchte, und sodann das Arbeitshaus bey den Diocletianischen Bädern, dessen Einrichtung er ebenfalls sorgfältig prüfte. — Am 23. d. wurden in der Kirche der Priester der Missions-Congregation in Assisenz des Patriarchen von Constantinopel und des Erzbischofs von Damiate der neue Bischof von Leuca in p. Inf. Monsignor Filippo de Angelis, and Monsignor Francesco Spolverini, Titular-Bischof von Diocletianopolis und Suffragan der Diöces von Sabina, vom Cardinal Galeffi consecrirt. — Am 28. July zeigte der Thermometer auf der Steenwarte des Collegia Romano um Mittagzeit 24 Grads.

P o r t u g a l l.

Die Bissaboner Hofzeitung vom 25. July enthält eine vom 22. gedachten Monaths aus dem Pallaße von Ajuda datirte, von dem Minister des Innern, Jose Joaquin de Almeida, Araujo Correa de Laceda contrasignirte, Proclamation der Infantinn-Regentinn in Betreff der vom Dom Pedro für Portugall decretirten Constitutions-Urkunde, an deren Schluß es heißt: „Es ist Pflicht für uns, die feyerliche Vollziehung dieser Charta, und der darin vorgeschriebenen präparatorischen

Acte ruhig abzuwarten. Wenn irgend Jemand unter euch durch Worte oder Handlungen versuchen sollte, den Groll zu nähren, den Haß aufzureichen, Rache einzulösen, und zwischen den Wirkungen des Befehles und seiner Vollziehung ins Mittel zu treten, so würde er als Störer der öffentlichen Ruhe, als Feind des Souverains und seines Vaterlandes betrachtet, und nach der ganzen Strenge der Befehle bestraft werden. Die Regentschaft schmeichelt sich, daß die Portugiesen, ihrem angeborenen Charakter und ihren gemeinschaftlichen Interessen gemäß erkennen werden; was bey dieser Gelegenheit ihre wichtigste Pflicht und ihr größter Vortheil ist.“

Gedachte Hofzeitung enthält ferner das Decret Dom Pedro's aus Rio de Janeiro vom 30. April, worin befohlen wird, in Folge des Cap. 5. Tit. IV. der Constitutions-Urkunde zu der Wahl der Deputirten zu den allgemeinen Cortes zu schreiben.

M o l d a u.

Nachrichten aus Jassy zufolge, waren die beyden Bevollmächtigten der Pforte zu den Conferenzen in Akermann am 1. d. M. aus der Quarantaine von Skuleni aufgebrochen, um die Reise nach ihrem Bestimmungsorte fortzusetzen, wo sie am 4. oder 5. August einzutreffen gedachten.

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Der öfter. Beobachter vom 8. d. M. enthält unter der Aufschrift: „Wien, den 7. August“ Folgendes: Ein Schreiben, welches wir aus Corfu vom 13. July erhalten haben, enthält nachstehende Erzählung eines Augenzeugen (eines Griechen) über die, bekanntlich in der Nacht vom 22. auf den 23. April d. J. erfolgte Catastrophe von Messolongi. Da die über dieses Ereigniß bisher bekannt gewordenen Nachrichten *) sehr kurz und mangelhaft waren, so glauben wir, daß es nicht ohne Interesse seyn dürfte, diese, obschon etwas verspätete, Erzählung als einen interessanten Beitrag zur Tage-Geschichte auch jetzt noch zur Kenntniß unserer Leser zu bringen:

„Es war am 22. April (neuen Styls) eine Stunde vor Sonnenuntergang, als 800 Griechen, befehligt von Costa Botzazi und Vangelis Condojanni, auf dem Gebirge nahe bey Gerassova (Barassova), 1 1/2 bis 2 Stunden östlich von Messolongi, anlangten, und am Fuße desselben Halt machten. Diese Grie-

*) Vergl. Laib. Zeitung vom 26. und 30. May.

den gehörten zu dem Corps, welches, unter Karaiskaki's Befehlen, bey Platina gelagert, und 2000 Mann stark war.“

„Die Griechen in Messolongi hatten mehrere jammervolle Briefe an Karaiskaki gerichtet, worin sie ihre hilflose Lage und die ihnen drohende Gefahr schilderten, und ihn auf's dringendste bathen, alle zur Rettung Messolongi's möglichen Mittel ungesäumt anzuwenden.“

„Karaiskaki, dessen Gesundheit sich damals in einem zerstückten Zustande befand, ließ Kriegsrath halten, welchen die vorzüglichsten des ihm untergeordneten Anführer, als Jonga, Kango, Costa Bohari, Wangel Condjanni, und Saffaka bewohnten.“ Meine Krankheit, sagte Karaiskaki, erlaubt mir nicht zur Rettung unserer Brüder in Messolongi persönlich mitzuwirken; doch ist mein Rath, daß ihr euch insgesamt gegen Messolongi in Marsch setzet, und, wenn ihr am Fuß der Gebirge bey Gerassova angelangt seyn werdet, unverweilt über die Ditomanen herfallet, und so viel als möglich, Verheerung und Mord unter selben verbreitet, während unsere Brüder in Messolongi, sicherlich die Verwirrung der Türken benützend, aus der Festung sich den Weg in die Gebirge bahnen, und Messolongi seinem Schicksal überlassen werden, da selbes schlechterdings nicht zu retten ist, indem wir, bey dem gänzlichen Mangel an Lebensmitteln, den die dortigen Einwohner leiden, und bey einer so großen Anzahl Menschen, wie in jener bedrängten Stadt sich befinden, unmöglich wirksame Hülfe zu längerer Behauptung dieses Platzes schaffen können.“

Der Rath Karaiskaki's ward jedoch nur zum Theil befolgt. Jonga, Kango und Saffaka zogen sich gänzlich aus der Sache; Costa Bohari aber, dessen Oheim Noti Bohari und Wangel Condjanni, dessen alter Vater und mehrere Verwandte in Messolongi schmachteten, drangen durchaus auf Ausföhrung des von Karaiskaki vorgeschlagenen Planes; sie konnten jedoch nicht mehr als 800 Mann, unter ihrem Befehle, sammeln, mit denen sie sich auch in Marsch setzten, und, wie vorhin erwähnt, am 22. April, kurz vor Sonnen-Untergang bey Gerassova anlangten.“

„Alsgleich gaben diese 800 Mann eine General-Salve, um den Bedrängten in Messolongi ihre Ankunft zu verkündigen. Aber nicht allein die Griechen in Messolongi, sondern auch die Türken begriffen sogleich, was die Salve und das Erscheinen des Griechischen Corps an der Seite, von woher man den Succurs Karais-

kaki's immer zu erwarten hatte, zu bedeuten habe, und daß mithin der Augenblick gekommen sey, wo die Griechen Messolongi verlassen, und versuchen würden, sich durch's türkische Lager durchzuschlagen. Die türkischen Heeresführer schickten Eilboten nach Anatolico, Stamna, Erionero und Solata mit dem Befehle ab, daß sich alle Muselmänner, die auf besagten Puncten vertheilt gelagert waren, auf das Schnellste vor Messolongi zu vereinigen hätten. Bald füllte sich das Lager Ibrahim's und des Seraskier's mit Tausenden von Ditomanen, welche von allen Seiten herbeystromten. Ein Corps Albanesen von 2000 Mann setzte sich ausverüßlich gegen den Fuß des Gebirges in Marsch, wo die 800 Griechen aufgestellt waren, die, als sie die überlegene Zahl der gegen sie anrückenden Feinde, und die kräftigen Bewegungen im türkischen Lager wahrnahmen, sich eilig in die Gebirge zurückzogen, und die von ihnen besetzt gewesene Stellung, ohne auch nur einen Schuß zu thun, den Albanesern überließen.“

„Vier Stunden nach Sonnen-Untergang, also ungefähr um 11 Uhe Nachts bey vollem Mondschine, des den Griechen auch zum Nachtheil gereichte, drangen die Bewohner von Messolongi, die kräftigsten und streitbarsten Männer an ihrer Spitze, aus ihrem Thore. Alsgleich wurde die gedrängte Masse von den türkischen Batterien, deren eine von den Festungs-Mauern Messolongi's nur ungefähr 30 Schritte weit von den Türken in aller Eile aufgeführt worden war, mit Kartätschenschüssen empfangen; je weiter die Griechen vordrangen, desto zahlreicheren Feuerschlünden begegneten sie, welche Tod und Verderben in ihren Reihen anrichteten. Der Donner des Geschüßes, das Pfeifen der Kugeln, das Geheul und Wehklagen der Stürzenden, der Weiber und Kinder, überschäubt von dem tobenden Allah-Geschrey der Muselmänner, waren fürchterlich. Durch das Feld des Jammers und des Elends stürzten die Griechen mit eilendem Schritte, sich durch die von allen Seiten andrängenden Araber und Türken, mit dem Stahl in der Faust Platz machend, gegen das nahe Gebirg, wo sie das ihnen zu Hülfe gekommene Corps ihrer Landsleute zu finden hofften. Dort wurden sie von den Albanesern, welche die von den Griechen verlassene Stellung eingenommen hatten, mit einem fürchterlichen Feuer empfangen, welches gegen 400 der sich gezettelt wählenden Griechen zu Boden streckte.“

„Bis jetzt war von den, auf 2300 geschätzten waffentragenden Griechen, die aus Messolongi ausgezogen waren, bereits der dritte Theil gefallen. Eine

große Menge Weiber und Kinder hatten ein gleiches Schicksal; der Rest dieser letzteren, der dem Tode entronnen war, hatte sich ergeben, und wurde zu Gefangenen gemacht. Ungefähr 400 Griechen, welche zuletzt aus Messolongi ausgezogen waren, und von Schreck und Entsetzen ergriffen, sich in die Stadt zurückgeworfen, und einige der am Besten verwahrten Häuser besetzt hatten; wurden von den siegenden Türken auf dem Fuße verfolgt; viele derselben wurden niedergemacht, die übrigen, welche die Stadt erreicht hatten, legten an die Hand und da aufbewahrten Pulver-Vorräthe Feuer, sich selbst und einen Theil der ihnen nachsehenden Feinde opfernd.“

„Nun drangen die Türken von allen Seiten Messolongi zu, und auch die am Fuße des Gebirges aufgestellt gewesenen 3000 Albaueser fühlten sich so sehr von der Lust zum Plündern angezogen, daß sie die vor Schrecken und Erschöpfung beynähe ihrer Sinne beraubten Griechen, die noch immer an jener Stelle durchzudringen versuchten, nicht länger mehr aushielten, sondern in wilder Hast den Mauern von Messolongi zustürzten, dessen Untergang ihnen durch hohe Feuersäulen, und dicke Rauchwolken verkündet wurde.“

„Die Zahl der auf diese Art geretteten Griechen wird auf 1500 weiffähige Männer und 200 Weiber angegeben; die ihren Weg bis Caserta, ungefähr vier Stunden Weges von Gerassova fortsetzten, wo sie auf die 800 Griechen, unter Botzari's und Condoujanni's Befehle, stießen, und von selbst mit Brot und andern Nahrungsmitteln gelabt wurden. Unter den Geretteten befinden sich: Niko Tsavella, aus Sult, Georg Baltini, aus Carcipuli im Valtos, Demeter Macri, aus Sigo bey Messolongi, Mizzo Condoujanni, aus Carcipuli, und Noti Botzari aus Sult; unter den Todten sind gefunden worden: Nicolaus Stuenari, aus Aspro-Polamo, Constantin Saldimo, aus Apocuro, Andreas Griva, aus Keromero, und Athanasius Cozzica, aus Messolongi. Unter den in der Stadt zuletzt Umgekommenen waren: der Bischof von Messolongi und Papadiamandopulo, von der Registrations-Commission von Westgriechenland.“

„Der Verlust der Türken wird auf 2300 Mann an Todten angegeben, wovon beyläufig 1300 im Lager durch die stiehenden Griechen niedergesäbelt und die übrigen in der Stadt selbst, theils von den sich mit letzter Anstrengung vertheidigenden 400 Griechen, getödtet, theils durch das Aufsteigen der Pulvervorräthe in die Luft gesprengt wurden.“

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 13. August 1826.

Dr. Aloys Stoffh, k. k. Tabak-Administ. Rechnungsrath, von Brän. — Hr. Joh. Carl Ritter, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Den 14. Hr. Moriz Trent Freyherr v. Tönder, von Wien nach Venedig. — Hr. Joh. Nep. Pober, k. k. kais. k. k. österreichischer Staatsbuchhalter, von Triest nach Weidling b. Wien. — Hr. Franz Raimund Edler v. Krobath, von Triest nach Prag. — Hr. Stanislaus Bernwaga, Practicant b. d. k. k. Hauptzollamte in Fiume, von Triest u. Grätz.

Cours vom 12. August 1826.

	Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	90 1/2	
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45 3/16	
detto detto zu 1 v. H. (in C. M.)	18 3/40	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45 3/4	
	(Ararial) (Domest.) (C. M.) (C. M.)	
Obligationen der Städte		
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlä. u. Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H. } — —	
	zu 2 1/2 v. H. } — —	
	zu 2 1/4 v. H. } — —	
	zu 2 v. H. } 34 3/5 —	
	zu 1 3/4 v. H. } — —	
Bank-Actien pr. Stück 1076 1/4 in Conv. Münze.		

W e c h s e l - C o u r s .

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthl.	159 7/8	Br. 2 Mon. 6 W. d.
Augsburg, für 100 Guld, Curr. Guld.	100 1/8	Uso. 2 Mon. f. Sicht.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. f. Guld.	100	U. 2 Mon. 1. d. Wisse.
Venua, für 1 Gulden . . . Soldi	61 1/2	U. 2 Mon. f. Sicht.
Hamburg, f. 100 Rthlr. Banco, Rthlr.	146	U. 2 Mon. 6 W. d.
Livorno, für 1 Gulden . . . Soldi	56 3/8	U. f. Sicht.
London, Pfund Sterling . . . Guld.	10-12	Br. 3 Mon. 2 Mon.
Paris, für 300 Franken . . . Guld.	119	U. 2 Mon.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke:

Den 17. August: 2 Schuh 6 Linien unter dem Schlußbettung.